

ERWERKSTATT INNICHEN

Eine fulminante Komödie von Ray Cooney

ÜSSER KONTROLLE

oder „Die irren Folgen eines Seitensprungs“

Originaltitel: „Out of Order“

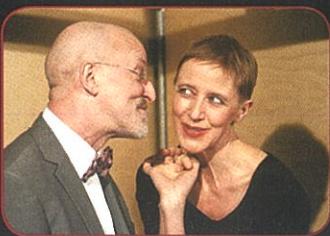
Ab 9. März 2012
im Josef-Resch-Haus in
Innichen



statt Innichen lädt diesmal ihr Publikum zu einer turbulenten Komödie ein. Bei Facette des Theaters kommen die Lacher voll auf ihre Rechnung - die Devise: "Allen! Dabei liegen laut Ray Cooney den besten Komödien und Farcen dien" zu Grunde.

ÜSSER KONTROLLE

Ist gemietet, der Champagner liegt auf Eis, die Austern werden serviert. Die junge geführerisches Negligé nicht lange im Gepäck; einer zielstrebigen, einvernehmung" steht nichts mehr im Wege, auch wenn der verheiratete Richard Willey der Regierung und die ebenfalls verheiratete Jane Worthington Sekretärin bei ist – auch eine Art von „Koalition“. Alles ist vorbereitet. Gedämpftes Licht, leise e es zu Intimitäten kommt, entdecken die beiden etwas Entsetzliches. Die Turbu- mit voller Härte ein. Der Minister sieht sich schon mit den schlimmsten Schlagzei- Die Regierung kann sich nicht noch einen Skandal leisten. Es muss alles getan se Ereignisse zu vertuschen. Ab nun geht es nur mehr rund, da ist der Teufel los!



HNIGG

hat in den vergangenen Jahren mit der Theaterwerkstatt Innichen ein äußerst vielfältiges Programm erarbeitet: „Die Straße der Masken“, „Doppelt leben hält besplues“, „Die Wirtin“, „Potentanz 2009“ und mit Spielgemeinschaft im „Die Eisernen“ und „Der

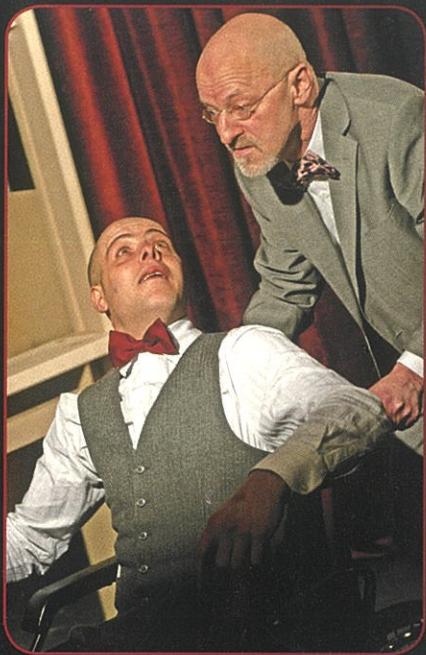
...er überaus turbulentes in atemberaubend - beinah aussichtslosen ...nert, dafür sorgt der ...hen Komödie erprobte ...Theaterwissenschaftler

Die Aktualität von "Außer Kontrolle"

Theater kann auch ein herrlicher Spiegel der Zeit sein! Die Aktualität der letzten Ereignisse um Geld, Macht und Sex trifft das Zitat der US-Schriftstellerin Marilyn French recht gut: „Die Beherrschung einer Frau macht einen Mann erst zum Mann – das heißt zum Überlegenen!“ Der ehemalige israelische Präsident Mosche Katzav wurde wegen Vergewaltigung schuldig gesprochen – er sitzt hinter Gittern, Silvio Berlusconi hat ein Verfahren noch vor sich, IWF-Chef Dominique Strauss-Kahn wurde im Zweifel freigesprochen, sieht sich allerdings noch in Frankreich mit einer Anzeige konfrontiert.

In Wien, Linz und Bregenz

sahen sich die Theaterleitungen veranlasst, aus Aktualitätsgründen „Außer Kontrolle“ von Ray Cooney auf die Spielpläne zu setzen: Das Volkstheater in Wien, das Landestheater Linz und das Theater für Vorarlberg, um einige in Österreich zu nennen, spielen zurzeit eben diese fulminante Komödie.



Gier und Testosteron zusammenspielen, ...ieren abrupt enden.

„Gelegenheit macht Liebe! Je mehr Macht, desto eher gehört diese Form der „Omnipotenzgier“ zur Grundausrüstung des Männlichen (Laura Betzig); umgekehrt macht diese „Eigenschaft“ und aus welchen sonstigen Gründen auch immer Männer anscheinend begehrswert. In diesem Stück ist nicht die Rede von Sex und Gewalt – im Gegenteil!

Auch Abgeordnete sind nur Menschen! ... des Deutschen Bundestages stellt ... Bonus-Meilen-Affäre fest: Auch ... sind nur Menschen. Der Job bringt es ... er mehr Verführungen bereithält, ...iderstehen gilt, als der durch- ... Wähler vermutet“

„Die Geschichte der Seitensprünge und Sexaffären von Politikern ist zwar uralt, doch sie haben in den letzten Jahren einiges an Brisanz dazu gewonnen!“

und ihre Darsteller/innen

Harald Kraler
Peppe Mairginter
Andreas Hofer
Paul Niederwolfsgruber
Niklas Weser
Anton Strobl
Alexia Modestino
Magdalena Porto
Ingrid Tempele
Alfred Meschnigg

Licht und Ton Markus Niederwolfsgruber,
Emanuel Nocker

Requisiten, Kostüme Maria Wisthaler

Maske Katharina Hofer

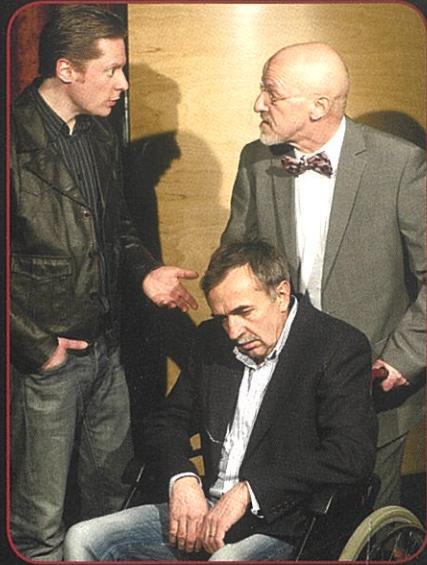
Bühnenbau Melanie Lanzinger,
Hans Peter Mühlmann, Gerd
Niederwolfsgruber, Tim
Rainer, Beate Sulzenbacher,
Walter Trojer, Christoph
Unterhuber

Öffentlichkeitsarbeit Markus Hackhofer, Georg
Kühebacher, Peppe
Mairginter, Alfred Meschnigg,
Annemarie Oberhofer

Fotos Harald Wisthaler

Kassa Kathrín Janach, Edi Rainer

Gesamtleitung Harald Kraler



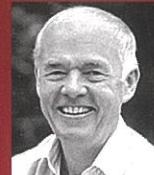
Die hohe Kunst der Lüge

Staatssekretär Richard Willey ist der perfekte Politmanager, der alles in seinen Griff bekommt und wenn er über Leichen gehen muss. Er ist in der Lage, alle Anschuldigungen wie ein Blitzableiter an sich abgleiten zu lassen und alles Anderen, Freiwilligen oder Käuflichen, in die Schuhe oder Taschen zu schieben – ein Lehrmeister der hohen Kunst der Lüge und Dreistigkeit. Sie meinen, die Gedanken bräuchten gar nicht weit in die Ferne schweifen? Aber nein?!

Die OmniPOTENZ

Geld, Macht, Eitelkeit und Sex sind traditionell miteinander verwoben. Je mehr Macht, desto stärker gehört die Form der OmniPOTENZgier zur Ausstattung des Männlichen (Laura Benzig). Für den Sexualmediziner Georg Pfau steht fest, dass gerade mächtige Männer nicht zwischen Machtgeha-be und Machtbefugnis unterscheiden können: sie kapieren nicht, dass es unmöglich ist, überall zu befehlen. Das Gefühl der Allmacht und der Straflosigkeit von Politikern und Ma-nagern lassen Letztere jeglichen Realitätssinn verdrängen.

RAY COONEY,



1932 in Wales ge-boren, versteht es, absurd erscheinende, aber mit zwingender Logik ablaufende bürgerliche Katastrophen zu konstrui-eren, die in höllischem Tempo über die Bühne fegen und die Bühnenfiguren von einer Katastrophe in die nächste, von einer Notlüge in die nächste treiben. „Außer Kontrolle“ wurde 1990 in London uraufgeführt und im darauf-gelgenden Jahr zur besten englischen Komödie gekürt. Seit damals steht das Stück ununterbrochen auf den Spiel-plänen der Theater. Der große Erfolg seiner Komödien, die er als Farcen bezeichnet, beruht auf seiner Mehr-fachfunktion: Er ist Autor, Schauspie-ler, Regisseur und Theaterleiter - er weiß, „wie der Hase läuft!“

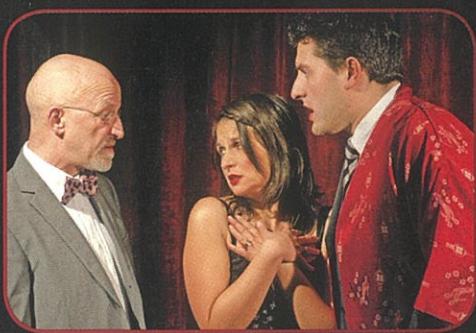


Konflikt zwischen Privatem und Öffentlichem

Was fürchtet der Politiker mehr als den nächsten Wahlsieg der Opposition? Die vorzeige seiner Karriere durch einen Skandal! Ein privater Moment, der mit dem öffentlichen Auseinanderstossen kollidiert - und schon beginnt Richard Willey, der Herr Staatsminister, seinen aberwitzigen Versuch, den Erhalt seiner Reputation und seiner Karriere. Unglaublich turbulent und temporeich ist die Tragik des britischen Meisters der Komödie, Ray Cooney, Minister Richard Willey, der einen öffentlichen Skandal zu vermeiden, in die abenteuerlichsten Situationen mit einem brillanten Meisterwerk von schamlosen Notlügen, mit Lüg und Trug im Spiel.

Die Akrobatik des Lügens

Cooneys Komödien beschäftigen sich mit Menschen wie du und ich, mit Menschen, die einer exzentrischen Situation fertig zu werden; die Reaktion des Publikums ist folgerichtig realistischer und ehrlicher das Stück und seine Aufführungen sind. Virtuos, mit vieler Erfahrung führt der Autor die Tragik der peinlichen Lage und die Akrobatik des Lügens vor. Überdies ist sicher schon bemerkt, dass bei jedem auf andere Personen gerichteten Zeigfinger auch auf Sie selbst gerichtet sind.



... und allein freiwilligen Helfern!
didus Burgtmann, Waller Innerkofler, Sanitätsseminar Ost KI Inning, Theatergruppe Sexten, Tourismusverein Inning, ...



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45
46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60
61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75
76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90
91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104	105
106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120
121	122	123	124	125	126	127	128	129	130	131	132	133	134	135
+140														
+120														
+100														
+80														
+60														
+40														
+20														

www.theaterwerkstatt-inning.com

2000 Abendkasse Eine Studie vor Auführungsbeginn im Josef-Retsch-Haus Tel. 0474 913507

1800 Die Reservierung bleibt bis 15 Minuten vor Spielbeginn aufrecht!

2000 M-Fr 800-1200 Uhr, 1500-1800 Uhr | Sa 800-1200 Uhr

2000 Touristmusverein Inning, Tel. 0474 913149

2000 ab Montag, 27. Februar

1800 Reservierung und Vorverkauf

2000 Pro Auführung stehen 135 Plätze zur Verfügung;

2000 die Zettigerrechte Platzreservierung ist ratsam.

2000 PREMIERE 2000

2000 1800

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

2000 2000

ICHEN

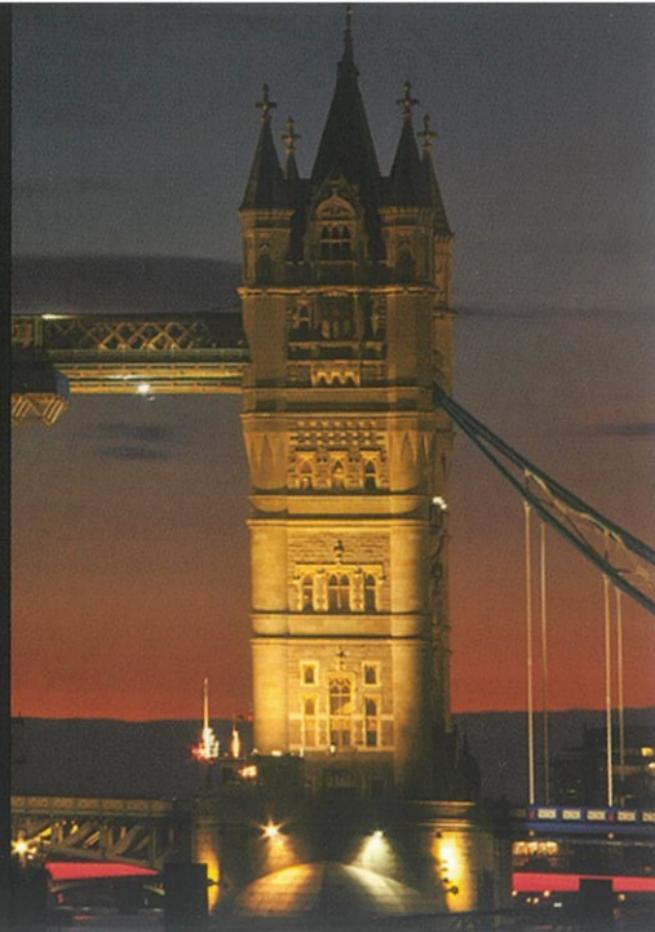
ISER KONTROLLE

e außerordentlich turbulente Komödie

von Ray Cooney, dem Meister der englische Komödie

ster Richard Willey verabredet sich zwischen zwei Sitzungen sekretärin der Opposition in einem dem Parlament nahe gebl hotel. Doch bevor es zu der von beiden Seiten sehnlich en Intimität kommt, passiert etwas völlig Unerwartetes - für eine Katastrophe. Aus Angst vor einem politischen Skandal ngst vor den eifersüchtigen Reaktionen der jeweiligen Ehe innt sich das Karussell aus Ausreden, Lügen, Täuschungen cken mit halsbrecherischer Geschwindigkeit zu drehen. Der he Hotelmanager, der geschäftstüchtige Kellner platzen im zum falschen Zeitpunkt ins Zimmer; das Auftauchen des rsüchtigen Ehemanns und das der Frau des Staatsministers ls Fass zum Überlaufen“

erinnen und Spieler sowie die Zuschauer kaum zum Atmen, n dieser irrwitzigen Komödie total „außer Kontrolle“ geraten, die Regie von Alfred Meschnigg.



heißt „Bunga Bunga“!

nga ist eine Bezeichnung
ollte Sexualpraktiken. Die
rucks ist ungeklärt. Wei-
„Bunga Bunga“ im Zuge
Ministerpräsidenten Silvio
uck seither Einzug in den
ir.“

kommt und die beiden
d bzw. liegen, ist bereits

diese Form der „Omnipo-
Männlichen (Laura Betzig);
‘ und aus welchen consti-
scheinend begehrenswert.
von Sex und Gewalt – im

Ein Skandal? Auch Abgeordnete sind nur Menschen!

Der Präsident des Deutschen Bundestages stellte anlässlich der Bonus-Meilen-Affäre fest: „Auch Abgeordnete sind nur Menschen. Der Job bringe es mit sich, dass er mehr Verführungen bereithält, denen es zu widerstehen gilt, als der durchschnittliche Wähler vermutet.“

Die ewige Doppelmoral:

Dass in der konservativen Regierung John Major reihenweise Minister wegen Sex-Skandalen den Rücktritt einreichen mussten, war ein Denkzettel für die Tories in Sachen Doppelmoral: Wasser predigen und Wein trinken! Kurioserweise musste John Major selbst zugeben, dass auch er vier Jahre lang eine Geliebte hatte, nämlich die Gesundheitsministerin Edwina Currie. Sie meinte noch dazu: „Er war sensationell gut!“

**„ Wenn Macht, Gier und Testosteron zusammen-
spielen, können Karrieren abrupt enden.**

kurier; 16.05.2011

Die Theaterwerkstatt lädt Sie bereits jetzt ein,
den Besuch von Vorstellungen einzuplanen.

www.theaterwerkstatt-innichen.com